

Der Hebräerbrief – Teil 6 (Kap. 8,1-9,10)

Aufbau des Hebräerbriefes

I. Die Erhabenheit des Messias (1,1 – 7,28)

1. Jesus, der Sohn Gottes, ist grösser als die Engel (1,1-14)
Einschub I: Warnung vor Abfall: Die grosse Errettung (2,1-4)
2. Jesus, der Menschensohn, grösser als alle Menschen auf Erden (2,5-18)
3. Jesus ist grösser als Mose (3,1-6)
Einschub II: Warnung vor Abfall: Jesus ist grösser als Josua (3,7 – 4,13)
4. Jesus grösser als Aaron (4,14 – 5,10)
Einschub III: Warnung vor Abfall: Fortschritt im Glauben und völlige Errettung (5,11 – 6,20)
5. Jesus, Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks (7,1-28)

II. Die Erhabenheit des messianischen Bundes (8,1 – 10,18)

1. Jesus, der Mittler eines besseren Bundes (8,1-13)
2. Jesus und der himmlische Tempel (9,1-10)
3. Jesus und sein besseres Opfer (9,11 – 10,18)

III. Die Erhabenheit des messianischen Glaubensweges (10,19 – 13,25)

1. Jesus und der neue Weg ins himmlische Heiligtum (10,19-22)
Einschub IV: Warnung vor Abfall: Der bessere und bleibende Besitz (10,23-34)
2. Jesus, der Anfänger und Vollender des Glaubens (10,35 – 12,11)
Einschub V: Warnung vor Abfall: Verbundenheit mit dem himmlischen Jerusalem (12,12 – 13,7)
3. Jesus und der Weg hinaus aus dem Lager (13,8-16)
Einschub VI (Schlussermahnung): Jesus, der grosse Hirte der Schafe (13,17-25)

Kapitel 8

- V1-2: Die Zusammenfassung der Hauptaussagen von Kap 1-7 (Teil I: „Die Erhabenheit des Messias“) gibt den Ausgangspunkt für den Teil II (8,1 - 10,18): Die Erhabenheit des neuen Bundes: Jesus Christus (Gott und Mensch in einer Person) ist Hohepriester, erhaben über dem aaronitischen Priestertum. Er hat den höchsten Platz als König eingenommen, auf dem Thron. Sein Tempel ist der himmlische Tempel, das Urbild des irdischen Abbildes (vgl. Off 11,19).
- V3: Hohepriester bringen Opfer dar, Schlachtopfer und Speisopfer. Darum musste auch dem entsprechend der Hohepriester Jesus ein Opfer bringen.
- V4: Der Mensch Jesus war aus dem Stamm Juda (vgl. 1Chr 5,2; Heb 7,14). Wer aus dem Stamm Juda war, konnte keine Opfer bringen, weil das gemäss der Thora den Priestern aus dem Stamm Levi vorbehalten war.
- V5: Die levitischen Priester dienen in einem Tempel, der lediglich ein Abbild, ein Schatten, des originalen Tempels im Himmel ist. Mose musste die Stiftshütte gemäss einer göttlichen Vorlage bauen. Vgl. „Gleichnis“ (9,9); „Abbilder“ (9,23); „Gegenbild“ (griech. *antitypos*; 9,24; = Bild das mit dem Urbild korrespondiert / übereinstimmt)
- V6: Der himmlische Hohepriester steht in Verbindung mit einem Bund, der besser ist als der Bund vom Sinai, der in Verbindung mit dem levitischen Priestertum steht. In diesem besseren Bund gibt es bessere Zusagen Gottes als im Bund vom Sinai.
- V7: Der Bund vom Sinai kann unmöglich von Gott als definitiver Bund geplant worden sein. Sonst hätte Gott nicht im AT von einem weiteren Bund mit Israel gesprochen.
- V8: In Jeremia 31,31 wird über einen neuen Bund gesprochen, der besser sein soll als der Bund vom Sinai. Damit wird der Bund vom Sinai „getadelt“.
- V9: Der neue Bund soll anders sein als der Bund nach dem Auszug aus Ägypten. Israel hatte diesen Bund gebrochen. Da liess Gott sie in ihrem falschen Weg gehen.
- V10-12: 4 Kennzeichen des neuen Bundes:
 - Gottes Gesetze werden ins Herz hinein geschrieben (V10).

- Eine neue Beziehung: Der HERR ist ihr Gott, die Gläubigen sind sein Volk (10).
- Gotteserkenntnis (V11)
- völlige Sündenvergebung (V12)
- V13: Der alttestamentliche Begriff „neuer Bund“ bedeutet, dass stillschweigend der Bund vom Sinai somit ein „alter“ Bund ist! Das bedeutet konsequenterweise, dass dieser alte Bund nicht für immer bestehen konnte, sondern verschwinden musste.

Kapitel 9

- V1: Der alte Bund war genau geregelt. Er stand unzertrennlich in Verbindung mit einem irdischen Heiligtum, das zu diesem „Kosmos“ (= Welt, Weltall; Eph 1,4) gehört („weltlich“ = griech. *kosmikos*).
- V2: Der erste Raum der Stiftshütte: Das Heilige. Darin gab es Tempelgeräte: der siebenarmige Leuchter (vgl. Apg 26,23) und der goldene Schaubrottisch.
- V3: Der zweite Raum der Stiftshütte: Das Allerheiligste mit der Bundeslade.
- V4: Der Text sagt nicht, dass der goldene Altar im Allerheiligsten stand, sondern dass das Allerheiligste einen goldenen Altar „hatte“ (vgl. 1Kön 6,22). Er „gehörte“ zum Allerheiligsten, stand aber aus praktischen Gründen im Heiligen, unmittelbar vor dem Scheidevorhang. Inhalt der Bundeslade: goldener Krug mit Manna (2Mo 16,33-34; Off 2,17); Stab Aarons, die 2 Gesetzestafeln.
- V5: Der Sühnedeckel (vgl. Röm 3,25; griech. *hylasterion*) der Bundeslade bildete mit zwei Cherubim-Gestalten eine unzertrennliche Einheit. „goldener Krug“: Information gemäss LXX 2Mo 16,33; Stab Aarons: vgl. 4Mo 17,10. Beachte den Hinweis: All diese Dinge haben eine tiefere Bedeutung, doch diese wird hier nicht erklärt! → Hinweis, um selber die geistliche Bedeutung der Stiftshütte in all ihren Details zu entdecken.
- V6: Der Priesterdienst im Heiligen fand täglich statt (Räuchern auf dem goldenen Altar, Unterhalt des goldenen Leuchters etc.). Beachte die Präsensform! → Der Hebräerbrief wurde um 62 n. Chr. geschrieben, als der Zweite Tempel noch stand (Untergang des Zweiten Tempel: 70 n. Chr.)
- V7: Nur am Jom Kippur, an einem Tag im Jahr, durfte der Hohepriester ins Allerheiligste hinein (an diesem Tag insgesamt 4x, gemäss 3Mo 16). Es gab Opfer für das Volk und Opfer für die Priester.
- V8: Der Heilige Geist macht klar: Solange der Scheidevorhang noch intakt war, war der freie Zugang zu Gott (vgl. als Gegensatz Hebr 10,19ff) noch keine Realität.
- V9: Die Stiftshütte bzw. der Tempel waren ein Gleichnis. Die Erfüllung dieses Gleichnis wurde in der Zeit der Gemeinde Realität. Die Speisopfer und die blutigen Opfer könnten die Gläubigen nicht ans Ziel bringen, weil sie eben nur Bilder waren.
- V10: „Die Zeit der Zurechtbringung“ = die Zeit der Erfüllung durch den Messias Jesus. Alle die Anweisungen im Gesetz bezüglich Speisen, Getränken und rituellen Waschungen (z.B. 3Mo 11 und 3Mo 15) waren wörtlich zu verstehende, irdische, materielle Dinge, die vorbereitende Bedeutung hatten, bis schliesslich die Erfüllung durch den Messias kommen würde.
- V11: Der Messias brachte die Erfüllung zustande, indem er die wahren Segnungen brachte. Er tat seinen Dienst der Erfüllung nicht in Verbindung mit dem Zweiten Tempel, sondern mit dem originalen Tempel im Himmel, den Gott selbst gebaut hat, nicht Menschen.
- V12: Der Messias hat keine Jom Kippur-Opfer (3Mo 16) dargebracht, auch keine roten Kühe (4Mo 19). Er hat sein kostbares Blut gegeben, und es ins himmlische Heiligtum gebracht. Durch sein Blut wurde eine „ewige Erlösung“ zustande gebracht, im Gegensatz zur Wirkung für ein Jahr beim Jom Kippur.

- V13: Die Böcke und die Stiere des Jom Kippur-Tages und das Opfer der roten Kuh (4Mo 19) hatten eine begrenzte Bedeutung für Israel hier auf Erden im Zusammenhang mit dem irdischen Leben, um rituelle Reinigung gemäss den Anforderungen des Gesetzes zu bewirken.
- V14: Wenn diese bildlichen Opfer für Israel schon eine besondere Bedeutung hatten, wieviel bedeutungsvoller muss das wahre und vollkommene Opfer des Messias sein! Durch sein Opfer, dargebracht in der Kraft des Heiligen Geistes, der selber ewiger Gott ist, wurde echte Vergebung möglich. Dadurch ist es nun möglich, als Erlöste dem wahren Gott in wahrer Weise zu dienen.
- V15: Der Messias Jesus ist „Mittler eines neuen Bundes“. Sein Opfer hat rückwirkende Kraft: Es geschah auch zur Vergebung der Sünden, die im AT, vor Christus, begangen worden sind (vgl. Röm 3,25.26). Die AT-Verheissungen an die Gläubigen wurden durch den HERRN Jesus, den Messias, erfüllt.
- V16-17: Erst mit Eintritt des Todes des Erlassers wird ein Testament für die Erben rechtskräftig.
- V18: Der Bund vom Sinai wurde auch mit dem Zeichen des Todes, mit Opferblut, eingeweiht.
- V19: Dieses Bundesblut wurde angewandt auf die Schrifttrolle des Gesetzes und auf das Volk.
- V20: Zitat aus 2Mo 24,8.
- V21: Auch die Stiftshütte und ihre Geräte wurden mit Blut besprengt (vgl. Josephus Flavius, Jüdische Altertümer 3,8.6)
- V22: Der Bund vom Sinai macht die gewaltige Bedeutung des Blutes klar. → BT Joma 5a: „Es gibt keine Sühnung ausser durch Blut.“
- V23: Die Stiftshütte wurde mit Tierblut gereinigt. Sie war nur ein Abbild des himmlischen Heiligtums. Daraus folgt: Das himmlische Heiligtum muss mit einem grösseren Opfer gereinigt werden: durch das Opfer des Messias. Beachte den Plural: „bessere Schlachtopfer“ → Das Opfer des Herrn Jesus erfüllt all die unzähligen und vielfältigen Opfer des AT!
- V24: Der Messias ging als Hohepriester in das himmlische Heiligtum ein (vgl. 9,14), um als Hohepriester vor Gott alles für uns zu ordnen.
- V25: Im Gegensatz zum jährlichen Jom Kippur-Opfer brachte der Herr Jesus ein einziges Opfer dar.
- V26: Wenn der Herr Jesus – wie beim Jom Kippur – sich immer wieder opfern müssen, so hätte er ab dem Sündenfall („von Grundlegung der Welt an“; 1Mo 3) immer wieder sterben müssen.
- V27: Ein göttlicher Grundsatz: Der verlorene Mensch stirbt nur ein einziges Mal (keine Reinkarnation!), danach folgt das Gericht. Vergebung ist nur zu Lebzeiten auf Erden möglich (Mark 2,10).
- V28: Auch der Herr Jesus sollte nur ein einziges Mal als Opfer sterben (Röm 6,9), und zwar bei seinem ersten Kommen. Dadurch wurde die Sünde abgeschafft (vgl. Sach 3,9). Wenn der Herr Jesus ein zweites Mal Kommen wird, so wird sein Kommen nichts mehr zu tun haben mit dem Grundproblem der Sünde, das er bereits beim ersten Mal völlig gelöst hat.